

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 20. Juni 1931, nachm. 6 Uhr

**Joh. Seb. Bach** (1685—1750):

Präludium und Fuge in A-dur.

**Dietrich Buxtehude** (1637—1707):

Solokantate für Sopran, Violine und Orgel: „Singet dem Herrn“.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Er macht Wunder. Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Der Herr läset verkündigen sein Heil, vor den Völkern läset er seine Gerechtigkeit offenbaren. Er gedenkt an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. Aller Welt Ende sehen das Heil unseres Gottes.

Taucht dem Herrn alle Welt, singet, rühmt und lobet.

**Gemeinsamer Gesang:**

(Mel.: „Die güldne Sonne“.)

Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen Güter und Gaben; was wir nur haben, alles sei Gotte zum Opfer gesetzt. Die besten Güter sind unsre Gemüter; dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder, an welchen er sich am meisten ergötzt.

(Paul Gerhardt)

Vorlesung, Gebet und Segen

**Alfred Gottinger** (geb. 1867):

„Wir sind wiederum geboren“, Motette für 4—7 stimm. Chor.

Wir sind wiederum geboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet. Denn alles Fleisch ist wie Gras, und die Herrlichkeit des Menschen wie des Grasses Blume. Das Gras ist verdorret, und die Blumen sind abgefallen; aber des Herren Wort bleibet in Ewigkeit. Amen.

**Zwei geistliche Sommerlieder**

von Rudolf Mauersberger

a) „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, für 4 stimm. Chor.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
In dieser schönen Sommerzeit  
An deines Gottes Gaben.  
Schau an der schönen Gärten Zier  
Und siehe, wie sie mir und dir  
Sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,  
Das Erdreich decket seinen Staub  
Mit einem grünen Kleide.  
Narzissen und die Tulipan  
Die ziehen sich viel schöner an,  
Als Salomonis Seide.

Bitte wenden!

Die Lerche schwingt sich in die Luft,  
Das Täublein fleugt aus seiner Kluft  
Und macht sich in die Wälder.  
Die hochbegabte Nachtigall  
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
Des großen Gottes großes Tun  
Erweckt mir alle Sinnen;  
Ich singe mit, wenn alles singt  
Und lasse, was dem Höchsten klingt,  
Aus meinem Herzen rinnen.

(Paul Gerhardt)

b) „Die beste Zeit im Jahr ist mein“ (Luthers Lob  
der Musica), Kanon für Knabenstimmen, Violine,  
Flöte und Orgel.

Die beste Zeit im Jahr ist mein,  
Da singen alle Vögelein,  
Himmel und Erde ist der voll,  
Viel gut Gesang da lautet wohl.

Vielmehr der liebe Herre Gott,  
Der sie also geschaffen hat,  
Zu sein die rechte Sängerin,  
Der Musica ein Meisterin.

Voran die liebe Nachtigall  
Macht alles fröhlich überall,  
Mit ihrem lieblichen Gesang,  
Deß muß sie haben immer Dank.

Dem singt und springt sie Tag und  
[Nacht,  
Seins Lobes sie nichts müde macht,  
Den ehrt und lobt auch mein Gesang  
Und sagt ihm einen ew'gen Dank.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Solisten: Elsa Wieber, Mitglied der Dresdner Staatsoper  
Hilde Döhnert (Violine) (Sopran)

Franz Walenta, Mitgl. d. Dresdner Philharmonie

Orgel: Hanns Ander-Donath (i. V.) (Flöte)

Leitung: Rudolf Mauersberger

Orgel von Gebr. Jehmlich, Dresden

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pf. Ad. Müller):

1. Allemande à 4 v. Samuel Scheidt.
2. Durch Adams Fall ist ganz verderbt. 1535.
3. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Georg Neumark.
4. Komm, heiliger Geist, Herre Gott. Zahn.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 21. Juni 1931, vorm. ½ 10 Uhr:

Zum Eingang: „Die beste Zeit im Jahr ist mein“.

Vor dem Predigtlied: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“.

Nächste Vesper, Sonnabend, den 27. Juni 1931, nachmittags 6 Uhr:

Motette „Gott, du bist mein Gott“ (Erstaufführung) von Hermann Grabner  
(geb. 1886)